



Ich besuchte sie schon einige Jahre regelmäßig wöchentlich. Als sie sich entschloss in das Elisabeth-Seniorenzentrum zu ziehen war ich schon ein wenig erschrocken.

Sollte ich sie auch dort besuchen? Was erwartet mich dort?

Aber inzwischen komme ich gern hier in's Haus, um Besuche zu machen. Alle Befürchtungen, die mich vorher umtrieben, bewahrheiteten sich nicht. Bei meinen wöchentlichen Besuchen gehe ich mittlerweile von Etage zu Etage um die Menschen aufzusuchen, die ich hier im Haus kennenlernte und mir ans Herz gewachsen sind. Wir unterhalten uns und oft wird mir dabei das Herz ausgeschüttet. Mancher Kummer wiegt dann hinterher nur noch halb so schwer. Gern spreche ich dabei den Besuchten Mut zu. Das Elisabeth-Seniorenzentrum Bergfelde ist fast schon zu einem zweiten Zuhause geworden. Jeder freut sich, wenn ich komme und ist dankbar, wenn ich ihn drücke und streichele. Oft trinken wir miteinander Kaffee, denn dabei lässt es sich besser erzählen. Dabei genieße ich das Vertrauen meiner Besuchten, denn die Angehörigen haben oft nicht die Zeit, um sich die Fragen und Sorgen anzuhören.

Christel Nötzold
Ehrenamtlicher Besuchsdienst